



Herzlich Willkommen

Umsetzungsprobleme der KMK Vorgaben zur Bildung in der digitalen Welt - Medienbildung in den Rahmenlehrplänen der Länder am Beispiel des RLP WAT in Berlin- Brandenburg



Verlauf

11:30 Uhr

Begrüßung, Einführung

11:30 Uhr

Umsetzungsprobleme der KMK Vorgaben zur Bildung in der digitalen Welt - Medienbildung in den Rahmenlehrplänen der Länder am Beispiel des RLP W-A-T in Berlin-Brandenburg

Gesellschaftliche Ausgangslage: Chancen und Risiken in der digitalen Welt

Ergebnisse internationaler Studien zur Medienkompetenz

Reaktion der Bildungspolitik: KMK: Medienbildung als verbindliche Aufgabe von Schule und Unterricht – Strategie zur Bildung in der digitalen Welt

11:40 Uhr

Der neue RLP in den Ländern Berlin und Brandenburg

Das Basiscurriculum (BC) Medienbildung

Beitrag des Faches W-A-T zur Implementierung des BC Medienbildung

10:45 Uhr

Schulinternes Curriculum, Medienentwicklungsplanung

10:50 Uhr

Kritische Annahmen und Ausblick

11:50 Uhr

Nachfragen - Diskussion

12:00 Uhr

Ende

Digitale Medien umfassen alle Lebensbereiche und -phasen



Quelle: Schmölz, DIVSI. Vortrag im LI HH. 2014



Begriffsklärung Medienkompetenz

bezeichnet die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für ein **sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives, produktives und verantwortliches Handeln** in einer von (digitalen) Medien wesentlich bestimmten Welt notwendig sind.



Gesellschaftlicher Diskurs zur Bedeutung von Medienkompetenz



Leben in der Mediengesellschaft...

- Aktuell gibt es über **1,56 Milliarden** aktive Facebook Nutzer weltweit
- **46 Millionen** sind in den letzten 3 Monaten neu hinzugekommen
- Das Hasso Plattner Institut in Potsdam hat **35 Millionen** geraubte Identitätsdaten in verschiedenen Internetplattformen ermittelt
- Die weltweit produzierte Menge an Daten **vermehrt sich** aktuell **jährlich**
- In der Mitte der 20er Jahren dieses Jahrhunderts werden nach Schätzungen **150 Milliarden** vernetzte Sensoren in Haushaltsgeräten, Autos und Kleidung u.a. dazu führen, dass sich die weltweit produzierte Menge an Daten **in allen 12 Stunden vermehrt**
- Diese Entwicklung wird mit dem Begriff **big data** beschrieben.

[Quelle: Droht uns eine digitale Diktatur? - Tagesspiegel](#) - Ein Kommentar
www.tagesspiegel.de > Wissen, vom 20.01.2016



Leben in der digitale Gesellschaft...

Jede Sekunde werden

- 2.8 Millionen E-Mails versandt
- 66.533 Goggle Suchanafragen durchgeführt
- 90% der Nutzer/innen benutzen Google
- 7.885 Meinungen getwittert

Täglich

- Der durchschnittliche User schaut 221 mal auf sein Handy
- 1,8 Millionen likes werden vergeben

Apple hat mehr als einer Billion Dollar Börsenwert

Neben Apple gehören Amazon, Google, Facebook und Microsoft zu den fünf größten Unternehmen der Welt.

Leben in der digitalen Welt...



Wohin geht der Zug? Wo stehen wir? Was ist zu tun?



Gesellschaftlicher Diskurs zur Bedeutung von Medienkompetenz

2008: Vorschläge der Länderkonferenz Medienbildung (LKM) im Positionspapier Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung

2009: Medienpädagogisches Manifest - "Keine Bildung ohne Medien!"

2012: Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) „Medienbildung in der Schule“ definiert Medienbildung als verbindliche Aufgabe von Schule und Unterricht und notwendige Kulturtechnik

2013: Ergebnisse der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Internet und digitale Gesellschaft“

2014: Deutsche Telekom Stiftung „Medienbildung entlang der Bildungskette“

2014: Studie Initiative D21 „Medienbildung an deutschen Schulen“

2014: BMBF Studie „International Computer and Information Literacy Study“, kurz ICILS 2013

2014: Die Initiative "Keine Bildung ohne Medien" fordert eine Bund-Länder-Initiative für eine Grundbildung Medien in allen pädagogischen Studien- und Ausbildungseinrichtungen



Gesellschaftlicher Diskurs zur Bedeutung von Medienkompetenz

2014: Der Bundeselternrat fordert die gesetzliche Verankerung des Anspruchs auf Medienbildung in der Schule

2014 Digitale Agenda der Bundesregierung

2015: Aktualisierte Fassung des LKM-Positionspapiers
Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung

2015: Konrad-Adenauer-Stiftung veröffentlicht Positionspaper
"Medienkompetenz in der Lehramtsausbildung"

2016 Auftrag an die KMK: Entwicklung von Standards für die Bildung in der digitalen Gesellschaft

2016 Rat der EU – Entwicklung von Medienkompetenz und des kritischen Denkens durch allgemeine und beruflichen Bildung.

2016 Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Strategie „Bildung in der digitalen Welt“

2018 Der DigitalPakt Schule, eine gemeinsame Kraftanstrengung (Pakt) von Bund und Ländern, soll 2018 starten und Schulen mit W-LAN und Lernplattformen ausstatten

2018 Strategie der Bundesregierung zur künstlichen Intelligenz.



Kinder und Jugendliche wachsen in einer digitalisierten Medienwelt auf

- Sie werden durch Medien sozialisiert
- Sie nutzen Medien selbstverständlich zur
 - Kommunikation
 - Information
 - Selbstdarstellung
 - Rezeption massenmedialer Inhalte
 - Produktion von Inhalten (Gestaltung eigener Profilseiten)
- Sie verfügen im Gegensatz zu Ihren Eltern und Lehrer/innen über umfangreiche intuitive und teilweise auch technische Kompetenzen in der Handhabung von Medien
- Sie haben oftmals (noch) kein kritisches Bewusstsein bezogen auf Gefahren und Folgen Ihres Handelns im Internet



Herausforderungen in der digitalen Welt

- Digital vernetzte Lebenssituationen als normale Lebenswelt zu begreifen
- Die Veränderungen in privaten, beruflichen und kulturellen Bereich zu akzeptieren und mit zu gestalten
- Partizipations- und Bildungspotentiale des Internets zu erkennen und sachgerecht zu nutzen
- Die Kinder und Jugendlichen kompetent auf die Chancen und Risiken in einer zunehmend digitalen Welt vorzubereiten
- Allen Kindern und Jugendlichen Berufs- und Lebensperspektiven eröffnen.



Chancen in der digitalen Welt

**Orts- und
zeitunabhängiger Zugang
zu weltweit
verfügbaren
Informationen**

**Orts- und
zeitunabhängige
Möglichkeiten der
weltweiten
Kommunikation**

**Vielfältige Möglichkeiten
der weltweiten
Kooperation**

**Vielfältige Möglichkeiten
der gesellschaftlichen
Teilhabe**

**Vielfältige Möglichkeiten
der Nutzung von
Dienstleistungen**

**Vielfältige Möglichkeiten
die Arbeit humaner zu
gestalten**



Risiken in der digitalen Welt

Big Data

Darknet

Social bots

Hate Speech

Webtracker

**Verletzung der
Persönlichkeitsrechte**

Cyber-Mobbing

Cyberwar

Fake News

Datendiebstahl

**Unkontrollierte
Algorithmen**

**Verletzungen der
Urheberrechte**



Internationale und nationale Studien zum Stand der Medienbildung in der Schule

Studien zur Medienbildung in der Schule

Medienbildung entlang der Bildungskette

Medienbildung an deutschen Schulen
Handlungsempfehlungen für die digitale Gesellschaft

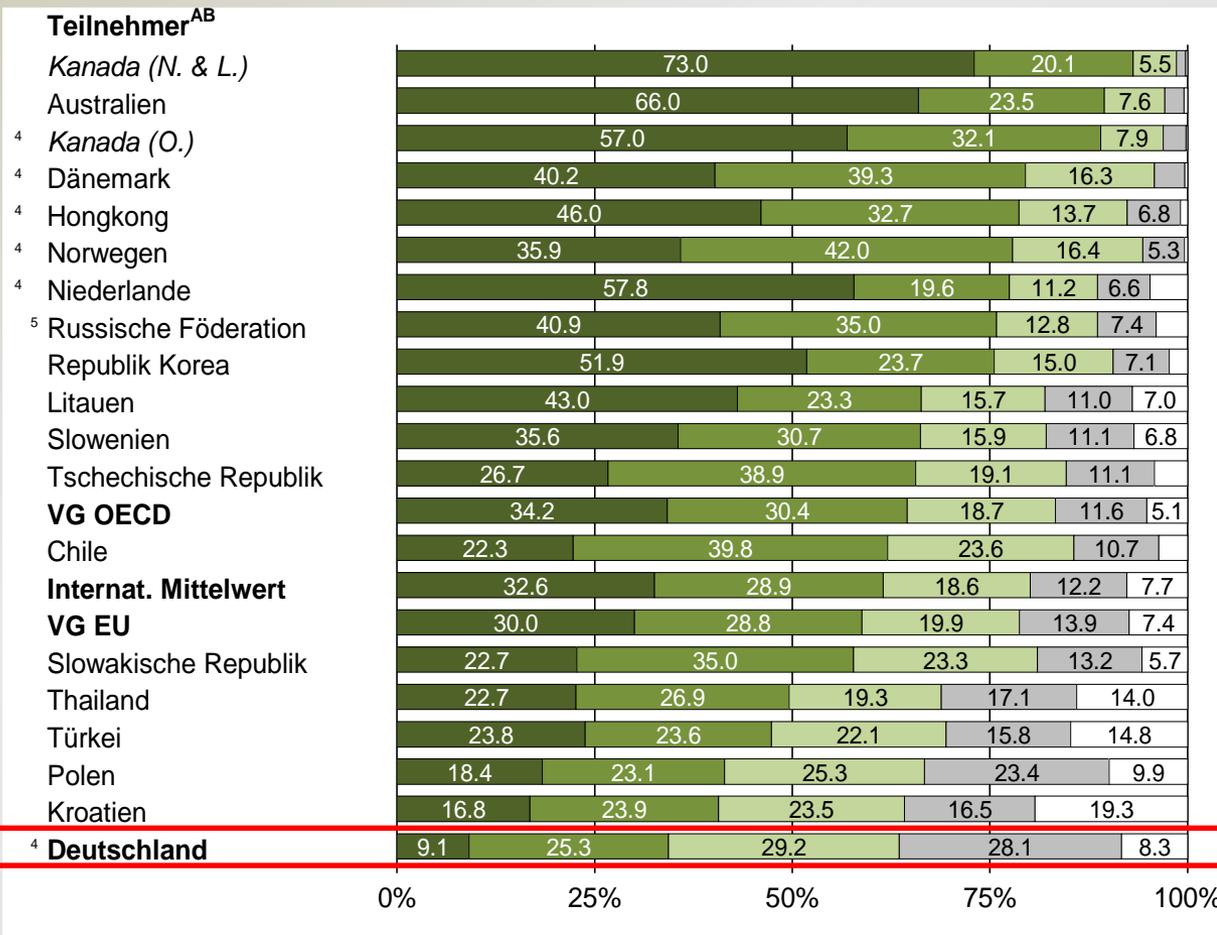
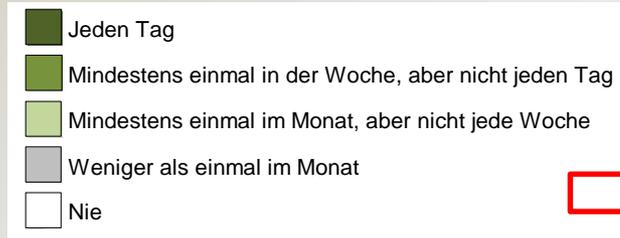
ICILS 2013
Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich
WAXMANN

Keine Bildung ohne Medien!
START ÜBER UNS AKTUELLES MEDIENPÄD.MANIFEST

Nach ICILS 2013: Initiative "Keine Bildung ohne Medien!" fordert Bund-Länder-Initiative für Grundbildung Medien in allen pädagogischen Studien- und Ausbildungseinrichtungen

ICILS 2013 Studie zur Medienbildung

Häufigkeit der Computernutzung durch Lehrpersonen im Unterricht im internationalen Vergleich (Angaben der Lehrpersonen in Prozent).



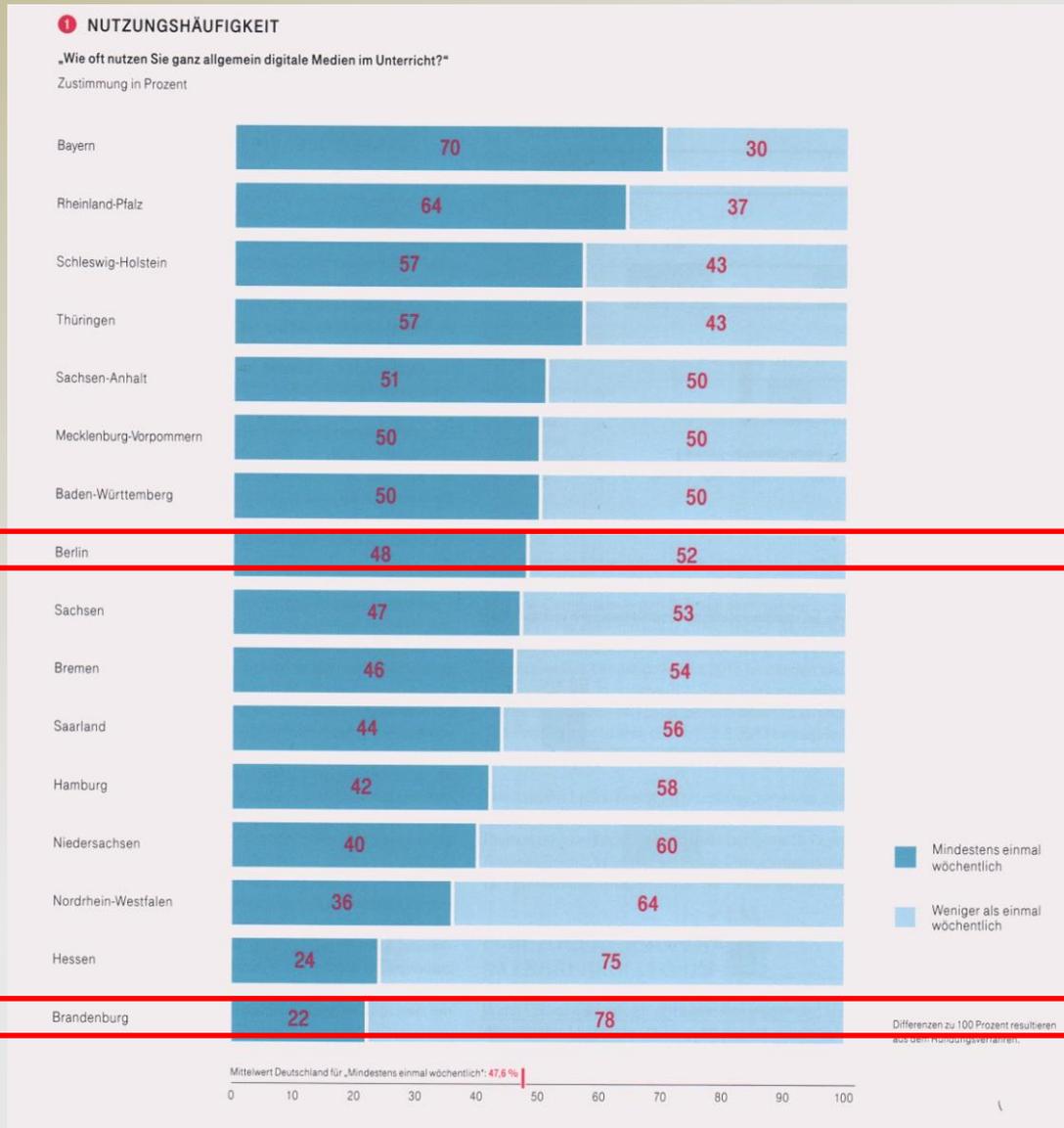
Schule digital – der Länderindikator 2015



Untersuchung von 44 Indikatoren und folgender vier Themenbereiche:

- Nutzung digitaler Medien im Unterricht
- Ausstattung und Konzepte der Schulen
- Einstellung zum digitalen Lernen
- Förderung von Kompetenzen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler

Länderindikator 2015 Nutzungshäufigkeit





Reaktion der Bildungspolitik...

Empfehlung der KMK vom 8.3.2012 zur „Medienbildung in der Schule“



„Medienbildung gehört zum Bildungsauftrag der Schule, denn Medienkompetenz ist neben Lesen, Rechnen und Schreiben eine weitere wichtige Kulturtechnik geworden“.

Die 8 Handlungsfelder der Medienbildung in der Schule (KMK 8.3.2012)



Strategie der KMK zur „Bildung in der digitalen Welt“ vom 08.12.2016



Alle Bundesländer haben sich auf die die Umsetzung der Strategie verpflichtet.

Alle Schüler*innen, die ab dem Schuljahr 2018/19 eingeschult werden, bzw. in die Sekundarstufe I übergehen sollen die dort formulierten Kompetenzen erworben haben.

<https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>



Strategie der KMK zur „Bildung in der digitalen Welt“ vom 08.12.2016

Herzstück der Strategie ist der Kompetenzrahmen mit sechs Kompetenzbereiche

- 1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren**
- 2. Kommunizieren und Kooperieren**
- 3. Produzieren und präsentieren**
- 4. Schützen und sicher Agieren**
- 5. Problemlösen und Handeln**
- 6. Analysieren und Reflektieren**

KMK Beschluss vom 6.12.2016

Bildung in der digitalen Welt

Ziel: Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2018/2019 in die Grundschule eingeschult werden oder in die Sek I eintreten, können bis zum Ende der Pflichtschulzeit diese Kompetenzen erwerben.

- ▶ **1. Suchen und Verarbeiten**
 - 1.1. Browsen, Suchen und Filtern
 - 1.2. Auswerten und Bewerten
 - 1.3. Speichern und Abrufen
- ▶ **2. Kommunizieren und Kooperieren**
 - 2.1. Interagieren
 - 2.2. Teilen
 - 2.3. Zusammenarbeiten
 - 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)
 - 2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben
- ▶ **3. Produzieren und Präsentieren**
 - 3.1. Entwickeln und Produzieren
 - 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren
 - 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten
- ▶ **4. Schützen und sicher agieren**
 - 4.1. Sicher in digitalen Umgebungen agieren
 - 4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
 - 4.3. Gesundheit schützen
 - 4.4. Natur und Umwelt schützen
- ▶ **5. Problemlösen und Handeln**
 - 5.1. Technische Probleme lösen
 - 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
 - 5.3. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
 - 5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
 - 5.5. Algorithmen erkennen und formulieren
- ▶ **6. Analysieren und Reflektieren**
 - 6.1. Medien analysieren und bewerten
 - 6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren



Warum gibt es im neuen RLP ein Basiscurriculum Medienbildung?

weil ...

- ... sich die Schule und unser Leben in der Mediengesellschaft **grundsätzlich verändert** hat und viele neue Anforderungen stellt
- ... **Kinder und Jugendliche** in eine durch Medien wesentlich mitbestimmte Welt ganz selbstverständlich hineinwachsen
- ... es die Aufgabe von Schule ist, Schüler/innen auf die Herausforderungen und das Leben in der Gesellschaft gut vorzubereiten und die **Bildungs- und Erziehungsaufgabe** wahrzunehmen
- ... die Schüler/innen über umfangreiche Medienerfahrungen verfügen, die **gewinnbringend im Unterricht** eingebracht werden können
- ... Medienkompetenz Voraussetzung für kulturelle, politische, berufliche und **gesellschaftliche Teilhabe in der Gesellschaft** geworden ist

Der neue Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1-10



Teil A: Allgemeine Grundsätze

Teil B: **Basiscurricula Medien- und Sprachbildung und 13 Übergreifende Themenkomplexe**

Teil C: Fachteile

Basiscurriculum Medienbildung – ein Innovationskern im neuen Rahmenlehrplan



2. Basiscurriculum Medienbildung

- 2.1 Die Bedeutung der Medienbildung
- 2.2 Der Beitrag der Medienbildung zum Kompetenzerwerb in den Unterrichtsfächern
- 2.3 Standards
 - 2.3.1 Informieren
 - 2.3.2 Kommunizieren
 - 2.3.3 Präsentieren
 - 2.3.4 Produzieren
 - 2.3.5 Analysieren
 - 2.3.6 Reflektieren
- 2.4 Glossar

Medienbildung in Schule und Unterricht



. . . "über alle Schulstufen hinweg als ein dauerhafter, **pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess** des kreativen Umgangs sowie der **konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit allen Medienarten**, dem **eigenem Medienverhalten** und mit der von verschiedenen **Interessen** geprägten **Medienwelt.**"

Kompetenzmodell Medienbildung





Beispielhafte Standards des Basiscurriculums Medienbildung

Informieren

Stufe D

Informationen unter Angabe der Quellen auswählen und für die Bearbeitung von Aufgaben ordnen

Produzieren

Stufe G

Eine Medienproduktion in Einzel- und Gruppenarbeit planen



Beispielhafte Standards des Basiscurriculums Medienbildung

Präsentieren

Stufe D

Gestaltungselemente für eine Präsentation (Text, Audio, Bildmaterial und Video) nach vorgegebenen Kriterien auswählen

Kommunizieren

Stufe D

Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien aus Ihrer Lebenswelt heraus benennen und diese anwenden



Beispielhafte Standards des Basiscurriculums Medienbildung

Analysieren

Stufe D und G

Methoden der Filmanalyse anwenden
und das Medium Film regelmäßig als
wichtiges Kulturgut nutzen

Reflektieren

Stufe D

Vorbilder, Heldinnen und Helden sowie
Idole aus den Medien beschreiben

Herzlich willkommen

im Portal Rahmenlehrplan Online Berlin-Brandenburg. Hier finden Sie neben der amtlichen Fassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 vielfältige zusätzliche Informationen und Materialien. Bis zur Unterrichtswirksamkeit des Rahmenlehrplanes ab dem Schuljahr 2017/18 wird dieser Bereich deutlich erweitert.

Rahmenlehrpläne sind ein grundlegender Wegweiser für das Lernen in der Schule. In ihnen wird festgehalten, was Kinder und Jugendliche mit auf den Weg bekommen sollen, um während ihrer Schulzeit und im Anschluss daran handlungsfähig und verantwortungsvoll das eigene Leben gestalten zu können.

Die durchgängige Konzeption vom Schulbeginn bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 stellt in diesem Rahmenlehrplan eine neue Qualität dar. Es werden die aufeinander aufbauenden Anforderungen für alle Schulabschlüsse und Bildungsgänge dargestellt. Damit wird auf transparente Weise deutlich, welche Anforderungen Schülerinnen und Schüler erfüllen müssen, um den erfolgreichen Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu bewältigen und um einen gewünschten schulischen Abschluss zu erreichen. Hierbei sind nun auch die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen einbezogen.



Bildung und Erziehung

Der Teil A gibt einen informierenden Überblick über die konzeptionellen Grundsätze des RLP, die fachübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben, Grundsätze für das Lernen und den Unterricht sowie die Leistungsfeststellung und -bewertung.



Fachübergreifende Kompetenzentwicklung

Der Teil B beschreibt wesentliche Bereiche der überfachlichen Kompetenzentwicklung mit Schwerpunkten auf der Sprach- und Medienbildung. Damit unterstützt der Rahmenlehrplan das vernetzte Lernen der Schülerinnen und Schüler über die fachspezifischen Grenzen hinaus und



Fächer

Die Teile C für die einzelnen Unterrichtsfächer stellen für das jeweilige Fach die anzustrebenden Kompetenzen sowie verbindliche und wahlobligatorische Themen und Inhalte dar.

Basiscurriculum Medienbildung – Kompetenzen in der digitalen Welt

Kompetenzen in der digitalen Welt	Basiscurriculum Medienbildung (Teil B)
Suchen + verarbeiten + aufbewahren	Informieren
Kommunizieren + kooperieren	Kommunizieren
Produzieren + präsentieren	Produzieren
Schützen + sicher agieren	Präsentieren
Problemlösen + Handeln	Analysieren
Analysieren + reflektieren	Reflektieren





Wie kann die Schule mit diesen neuen Herausforderungen umgehen???





Implementierung der Querschnittsaufgabe Medienbildung in der Schule

**Vorschlag für den Einstieg
in einen Prozess –
An Bewährtes anknüpfen und Neues
entwickeln...**



Mögliche Implementierungsschritte für das Basiscurriculum Medienbildung

- Einstieg in einen **mehrjährigen Prozess**
- **Motivierung** des Kollegiums
- **Steuerung** durch die Schulleitung/Steuerungsgruppe
- **Einen Plan**, der Verantwortlichkeiten, Zeitpunkte und erwartete Ergebnisse enthält
- **Verzahnung** der **Standards des Basiscurriculums Medienbildung mit den Standards in den der Fächern** der einzelnen Jahrgänge
- Identifizierung von **„Baustellen“** - Maßnahmeplan erarbeiten
- Entwicklung eines **Fortbildungsplans**
- Erarbeitung eines **Schulinternen Curriculums**
- Erarbeitung eines **Medienentwicklungsplans**
- Ein Verantwortlicher zur Umsetzungskontrolle ist unabdingbar.





Das Schulinterne Curriculum ...

**Auf der Grundlage des Schulprogramms
und des Rahmenlehrplans dokumentiert
das schulinterne Curriculum das
schuleigene pädagogische
Handlungskonzept.**

Arbeit am schulinternen Curriculum



- Anknüpfen an Bekanntes
- Zusammentragen von bereits gegenwärtig im Unterricht verwendeten Medien

Implementierung der Querschnittsaufgabe Medienbildung in den RLP - WAT



Rahmenlehrplan W-A-T



Ziele:

- Stärkung der Berufs- und Studienwahlkompetenzen sowie
- Stärkung des anwendungsbezogenen wirtschaftlichen und technischen Wissens von Schülerinnen und Schülern

Kompetenzmodell W-A-T



Implementierung der Standards des BC Medienbildung im RLP W-A-T

2.4 Kommunizieren

	Verstehen und Anwenden von Fachsprache aus den Fachgebieten Wirtschaft, Arbeit und Technik
	Die Schülerinnen und Schüler können
C	Begriffe, Sachverhalte, Gegenstände und Zusammenhänge in der Alltagssprache beschreiben Fachbegriffe ihren Erklärungen bzw. Abbildungen zuordnen
D	zwischen alltags- und fachsprachlicher Beschreibung unterscheiden vorgegebene Fachbegriffe nach Übung anwenden
E	alltagssprachlichen Aussagen fachsprachliche Informationen zuordnen einen Fachwortschatz (z. B. ein Glossar) kontextbezogen anlegen und nutzen
F	Fachbegriffe vernetzt darstellen (z. B. Ober- und Unterbegriffe) in Dokumentationen und Präsentationen einen umfangreichen Fachwortschatz einsetzen
G	Zusammenhänge in wirtschaftlichen, beruflichen und technischen Sachverhalten herstellen und dabei Fachsprache in Alltagssprache übersetzen und umgekehrt im Planungs-, Herstellungs- und Dokumentationsprozess unter Nutzung von Fachbegriffen sachlogisch argumentieren
H	mit Fachbegriffen Zusammenhänge erklären und Diskussionen mit Fachbegriffen führen wirtschaftliche, arbeitsbezogene und technische Prozesse mit Fachsprache darlegen (z. B. in einer wissenschaftsorientierten, fachlichen Arbeit)



Informieren



Informieren

Implementierung der Standards des BC Medienbildung im RLP W-A-T

Bildsprache nutzen und entwickeln: technisches Skizzieren, technisches Zeichnen und technisches Kommunizieren

Die Schülerinnen und Schüler können

Informieren

Informationen aus sachbezogenen Darstellungen entnehmen, Arbeitsanleitungen und technische Zeichnungen lesen
technische Skizzen als Planungshilfen anfertigen

Informieren

Informationen aus symbolischen und bildhaften Darstellungen (z. B. Piktogramme) entnehmen und für eigenes Handeln nutzbar machen
F technische Skizzen und technische Zeichnungen als Planungshilfen mit Zeichengeräten bzw. unter Einsatz von Software anfertigen

G

grafische Darstellungen unter Einsatz professioneller Zeichenwerkzeuge bzw. von Software erstellen und für Planungen nutzen

H

Lösungen für technische Probleme mithilfe grafischer Darstellungen unter Einsatz professioneller Zeichenwerkzeuge bzw. von Software entwickeln

Implementierung der Standards des BC Medienbildung im RLP W-A-T

Arbeiten und Kommunizieren mit Medien und im Team		
Die Schülerinnen und Schüler können		
	<p>Kommunikationsmöglichkeiten aus ihrer Lebenswelt benennen</p> <p>vorgegebene Medien zur Bewältigung eines Arbeitsauftrags nutzen</p>	<p>zur Organisation der Arbeit in der Gruppe verabredete Regeln produktorientiert nutzen und nach Reflexionen optimieren</p>
	<p>Chancen und Risiken digitaler Kommunikation erläutern</p>	<p>die Gruppenarbeit weitgehend selbstständig organisieren sowie kooperativ und produktorientiert handeln</p>
G	<p>Persönlichkeitsrechte beim Nutzen digitaler Kommunikationsmittel berücksichtigen</p> <p>Bewerbungssituationen mit Medien simulieren</p>	<p>Fähigkeiten erkennen und in Gruppenarbeit einbringen</p> <p>Bewerbungssituationen in Gruppen simulieren und aufbereiten</p>
H	<p>komplexe Medienprodukte planen und realisieren</p> <p>Bewerbungssituationen mit Medien optimieren</p>	<p>begründete Vorschläge über Regeländerungen entwickeln</p> <p>Entscheidungen in Bewerbungssituationen diskutieren</p>

Kommunizieren

Kommunizieren

Kommunizieren

Implementierung der Standards des BC Medienbildung im RLP W-A-T

Erschließen von Informationen

Die Schülerinnen und Schüler können

Informieren

Informationen mit vorgegebenen Aufträgen und Informationsorten sammeln und darstellen

D

Informationen mit vorgegebenen Aufträgen und Informationsorten sammeln, aufbereiten und präsentieren

E

Informationen mit vorgegebenen Aufträgen und selbst erschlossenen Informationsorten sammeln, aufbereiten und präsentieren

Präsentieren

Informationen mit selbst entwickelten Aufträgen und selbst erschlossenen Informationsorten sammeln, aufbereiten und präsentieren

G

Informationsorte erschließen und gewonnene Informationen vergleichen und für Entscheidungsprozesse nutzen

Informieren

Informationsorte bewerten und für Entscheidungsprozesse nutzen

Implementierung der Standards des BC Medienbildung im RLP W-A-T

Planen und Produzieren	
	Die Schülerinnen und Schüler können
C	Produkte nach Vorgaben fertigen
D E	Fertigungsprozesse nach Vorgaben planen und arbeitsteilig umsetzen
F	arbeitsteilige Prozesse zur Fertigung von Produkten teilweise selbstständig planen und durchführen
G	arbeitsteilige Prozesse zur Fertigung von Produkten und Bereitstellung von Dienstleistungen teilweise selbstständig planen, sowie eigenständig umsetzen, anbieten und bewerten
	Produkte/Dienstleistungen für Auftraggeber weitgehend selbstständig planen und fertigen/anbieten

Produzieren



Mögliche Schlussfolgerungen ...

Kollegiale
Beratung
und
Fortbildung
vor Ort

**und/
oder**

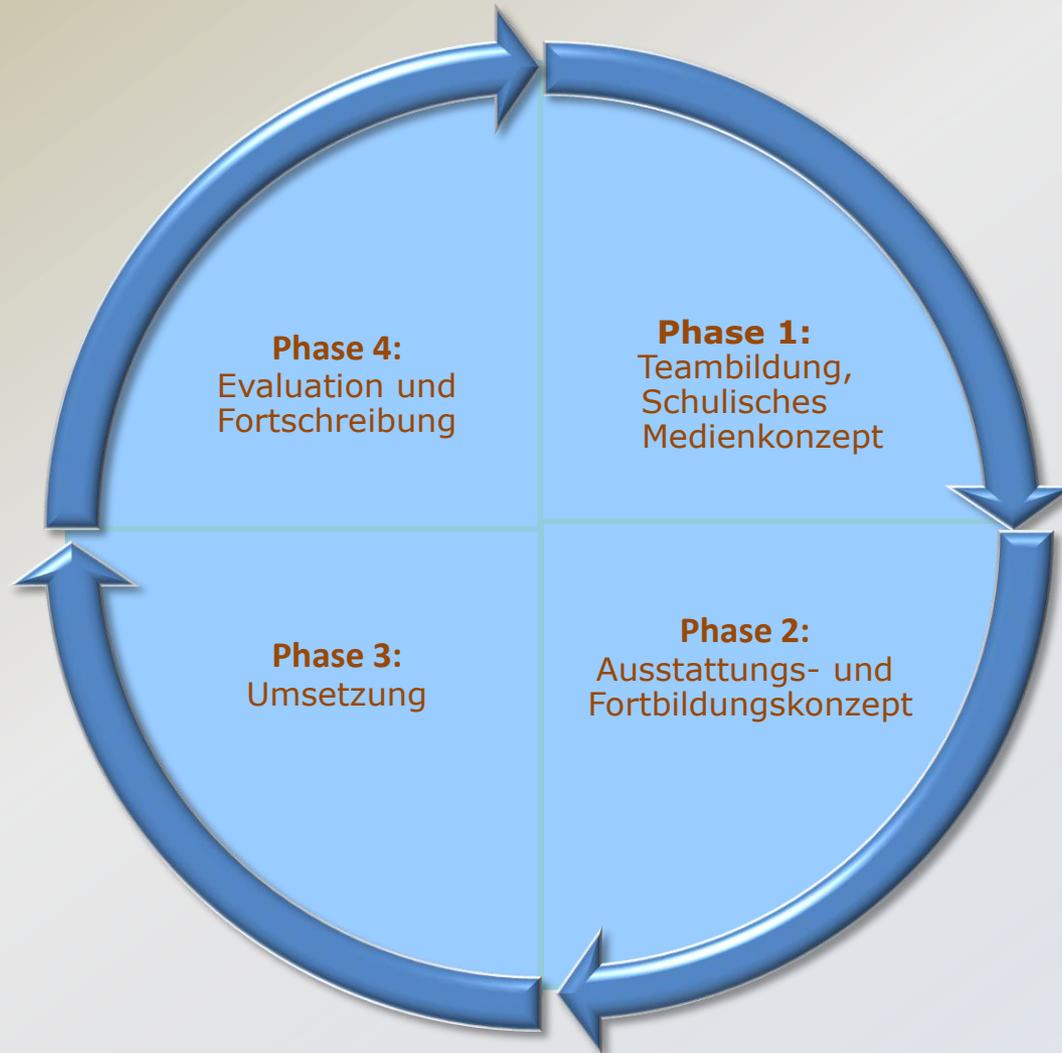
Kollegiale
Beratung
und
Fortbildung
zentral



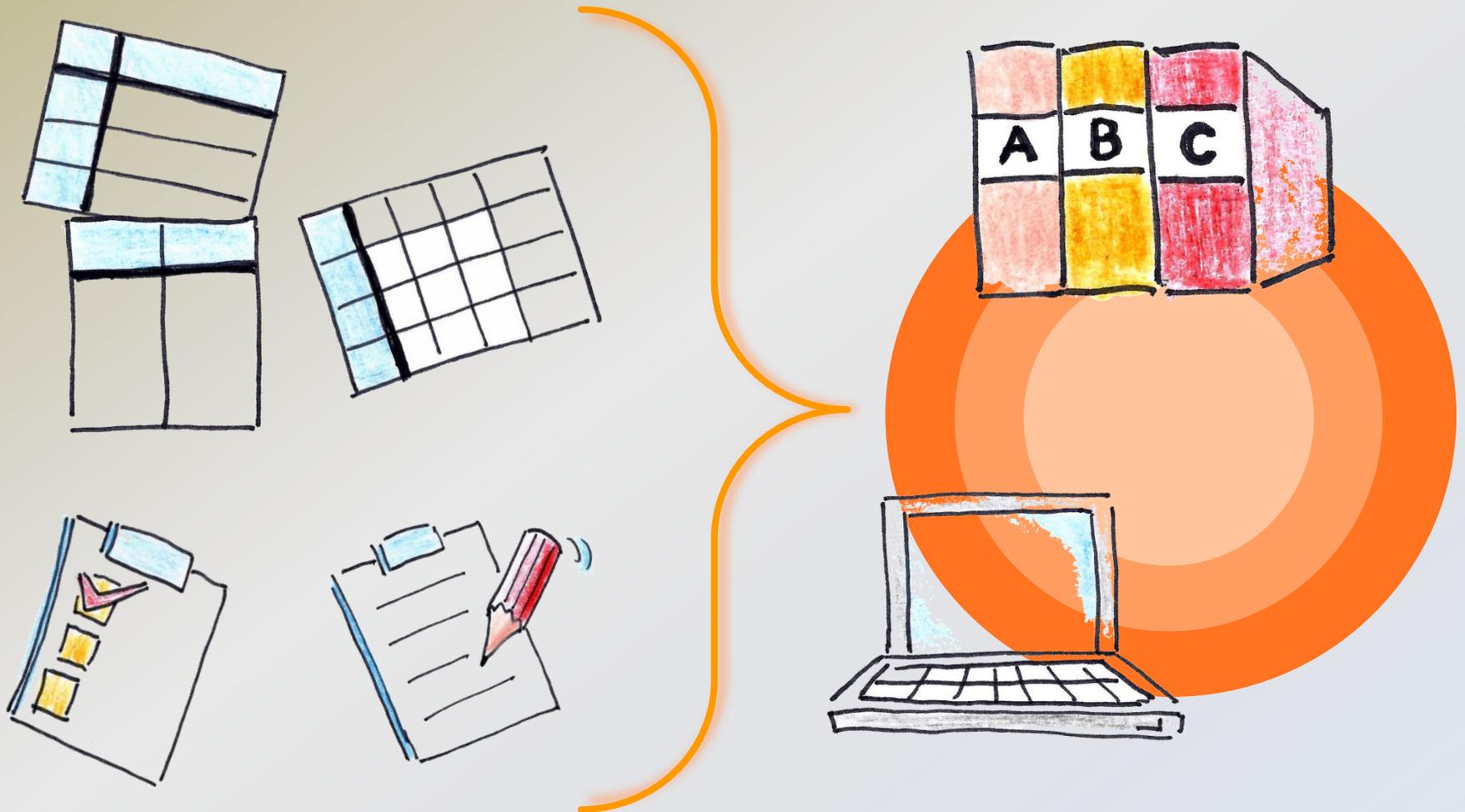
Medienentwicklungsplan (MEP)...

...ist ein wichtiges Steuerungsinstrument, mit dem Schulen in Abstimmung mit dem Schulträger den Einsatz von Medien in Schulen systematisch planen und die dafür erforderlichen konzeptionellen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen schaffen können.

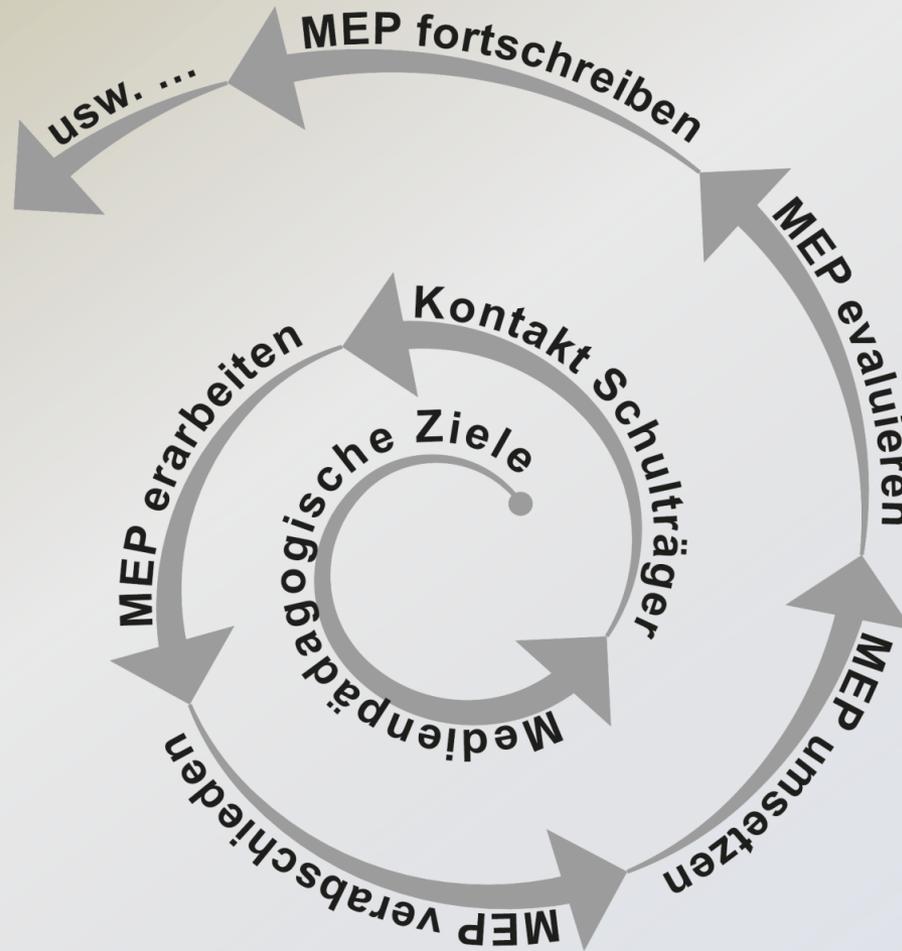
Medienentwicklungsplanung



Dokumentation



Medienentwicklungsplanung ist ein Prozess





**Die Umsetzung einer verbindlichen
Medienbildung ist ein Prozess!
Er endet nicht mit der Fertigstellung
eines Medienkonzepts und
des SchiC!**



Kritische Annahmen..

- Medienbildung ist kein eigenes Fach
- Die Erfahrungen und Kompetenzen der Lehrerschaft im Bereich Medienbildung sind sehr unterschiedlich und überschaubar
- Die Fortbildungsangebote im Bereich Medienbildung sind weder verpflichtend noch ausreichend
- Die technische Ausstattung der Schulen ist mehrheitlich nicht zeitgemäß und wird nicht professionell gewartet
- Es gibt für Medienbildung keine Noten
- Medienbildung ist nicht versetzungs- und abschlussrelevant
- Die von Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen werden nicht dokumentiert
- Standardisierte Kompetenzen für den digitalen Transformationsprozess – Algorithmen und künstliche Intelligenz sind noch nicht formuliert.....
- ...



Ausblick...

- Das Fach W-A-T muss sich auf dem Hintergrund des Transformationsprozesses des Lebens in der digitalen Welt konzeptionell weiterentwickeln
- Kooperation der einzelnen Studienschwerpunkte W-A-T mit dem Ziel der Abstimmung über die Umsetzung der definierten digitalen Kompetenzen
- Studien- und Prüfungsordnung müssen an die Veränderung von Arbeitsprozessen und Lebensentwürfen durch Digitalisierung und KI zeitnah verändern
- Beteiligung an der notwendigen gesellschaftlichen ethischen Diskussion: Was erwarten und wollen wir von der Digitalisierung und KI und wo sind unsere moralischen ethischen Grenzen?
- Entwicklung von exemplarischen Unterrichtsprojekten
- Beteiligung bei der notwendigen Weiterbildungsinitiative
- Entwicklung und Pflege eines Netzwerkes mit Vertretern der Wirtschaft, Bildungsverwaltung und Schulen.
- ...



Der Bildungs- und Erziehungsauftrag in der digitalen Mediengesellschaft:

Wie können wir Kinder und Jugendliche **stärken**,
dass sie die Vorteile und **Chancen der digitalen
Medien kompetent und verantwortungsvoll**
nutzen und zugleich die **Herausforderungen** in
positiver Weise **bewältigen** können?



**„Das Geheimnis des
Vorwärtstommens besteht
darin, den ersten Schritt zu
tun“.**

Mark Twain, US-amerikanischer Schriftsteller, 1835 – 1910



**Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit und freue mich auf die
Diskussion mit Ihnen**

Michael Retzlaff
michael.retzlaff@web.de